

Wie bekämpfe ich als Christ meine Corona-Virus-Ängste (John Piper)

Folgender Beitrag wurde zuerst auf [desiringgod.org](https://www.desiringgod.org) veröffentlicht:

<https://www.desiringgod.org/interviews/how-do-i-fight-my-coronavirus-fears>

Die aktuelle Situation bei DesiringGod

Tony Reinke: Willkommen zu dieser Spezial-Folge von Ask Pastor John. Es scheint angemessen, einige Aspekte der gegenwärtigen Corona-Virus-Pandemie hier anzusprechen. Derzeit verwenden wir nicht so viel Aufmerksamkeit auf das Corona-Virus. Aber es gibt einige Aspekte, die wir ansprechen müssen, die wir aus den E-Mails unserer Zuhörer ableiten.

Aber zuerst, Pastor John, ich nehme an, einige Menschen sind daran interessiert wie es dir gesundheitlich derzeit geht. Ich nehme an, du hältst dich viel zu Hause auf?

John Piper: Ja, wir sind viel zu Hause. Nun, wer weiß? Am 20. Dezember 2006 dachte ich, mir geht's gut. Am 21. Dezember 2006 hatte ich Krebs. Ich weiß also meinen Gesundheitszustand nicht wirklich einzuschätzen. Aber ich fühle mich gut und ich denke nicht, dass wir krank sind und nehme auch nicht an, dass wir krank werden. Aber der Herr regiert.

Anbetung ist anders, natürlich. Bethlehem Baptist Church überträgt ihre Gottesdienste Online. Vor zwei Sonntagen trafen wir uns zu zehnt und wir sangen im Keller der von Mitgliedern meiner Gemeinde und schauten dort den Livestream des Gottesdienstes an. Letzten Sonntag waren Noel und ich ganz alleine zusammen. Und ich kann euch sagen, wenn ihr als Ehepaar noch nie zusammen auf zwei Stühlen saßt und mit eurer Kirche den Gottesdienst gefeiert habt und dabei ganz für euch alleine gesungen habt, dann solltet ihr das einmal probieren. Es wird schöner, wenn ihr die Peinlichkeit überwinden könnt. Das ist meine Frau: Knochen von meinem Knochen, Fleisch von meinem Fleisch. Wenn ihr damit klar kommt, dann wird es schön. Und es war schön für uns. Das ist im Moment anders.

Mein Laufband ist das gleiche. Es ist oben im Dachgeschoss. Ich bekomme immer noch dieselbe Art von Training, die ich immer bekomme. Ich habe sehr viele Videokonferenzen. Heute hatte ich eine Videokonferenz mit den Leuten von Together for the Gospel (T4G). Ich traf mich da mit einem Leiterschaftsteam – zudem traf ich mich heute auch noch mit dir Tony – im Internet, um unsere Videos zu schneiden. Ich habe inzwischen sechzig Episoden von „Look at the Book“ aufgenommen, zum ersten Kapitel des Epheser-Briefs. Also wir faulzen hier derzeit nicht herum.

Aber es ist vernünftig. Ich wünsche mir, dass die Leute eine sehr vernünftige, nüchterne Einstellung zum Corona-Virus haben und es nicht herunterspielen, denn Gott hat die Kontrolle. Gott tut Dinge nicht einfach planlos. Er verfolgt seine Absichten und ich vertraue da auf ihn und bin sehr darauf bedacht zu verstehen, was er uns sagen lassen möchte.

Tony Reinke: Amen, so viel zum Werk bei DesiringGod. Wir machen weiter wie gewohnt, selbst in dieser Pandemie. Offensichtlich sind uns derzeit Reisen verwehrt. Das ist die größte derzeitige Veränderung. Ich habe gerade einige Reisen hinter mir, ich habe in Frisco gelehrt, ebenso in Texas, in Austin und war vor zwei Wochen in Seattle, als die Stadt einen Shutdown erlebte. Deine große Reise nach Südostasien wurde wegen der derzeitigen Lage ganz abgesagt.

John Piper: Ja, das ist, weshalb wir so viele Episoden von Look at the Book aufgezeichnet haben, denn wir haben uns einfach gesagt: Lass uns, jetzt, da die Asien-Reise wegfällt, die Zeit nutzen, andere Projekte durchzuführen.

Tony Reinke: Es ist wunderbar zu hören, dass du und Noel gesund seid. Dasselbe gilt für mich. Die Familie ist gesund und die Dinge scheinen gut zu laufen, wenigstens scheint es so.

Die aktuelle Lage in den USA und auf der Welt

Nun, wie du weißt, derzeit gibt es ein überwältigendes Empfinden von Angst, Pastor John. Wir sehen das in vielen E-Mails, die uns von unseren Zuhörern in den Vereinigten Staaten erreichen. Die Schlagzeilen sind unheilvoll: Der Dow Jones ist im Sinkflug. Der Verbraucher-Markt ist nahezu eingefroren. Fluglinien fliegen immer weniger und mögen bald ganz auf dem Boden bleiben. Und mit dieser Bremsung kam es zu Einkommensverlusten, auch Job-Verlusten. Wir hören nun von unseren DesiringGod-Partnern, unseren Spendern, dass sie mit neuen Schwierigkeiten auf dem Markt kämpfen, sich mit Shutdowns auseinandersetzen müssen, genauso mit der Unmöglichkeit, ihre Arbeit so fortzuführen wie bisher und mit der harten Realität, dass sie Angestellte gehen lassen müssen, für die sie keine Arbeit mehr haben.

2 Währenddessen kann man im Fernsehen beobachten, wie den ganzen Tag über live Pressekonferenzen von Politikern mit den neusten Nachrichten ausgestrahlt werden, aktuelle Fallzahlen werden geschildert und die Leute sollen davon überzeugt werden, zu Hause zu bleiben. Ausbrüche des Virus steigen weiter in Italien, Spanien und Deutschland, werden aber auch in den USA immer mehr zum Thema, in Staaten wie New York und New Jersey. In jedem Bundesstaat der USA gibt es nun Corona-Fälle und unsere Krankenhäuser fangen an, den Anstieg zu spüren. Ältere Bürger wissen, dass Sie als besonders gefährdet gelten. Das Virus verursacht zudem auch Lungenversagen bei jüngeren Menschen, anders als es zu Beginn erwartet wurde. Ältere Menschen sind angespannt. Erwachsene allen Alters sind angespannt. Kinder sind angespannt. Eltern sind angespannt. Firmen-Besitzer sind angespannt. Väter, die ihre Familie versorgen, sind angespannt. Wenige von uns können abschätzen, ob das Virus sie persönlich infizieren wird. Aber die Wellen, die das Virus schlägt, haben bereits jeden von uns beeinflusst. Und jetzt haben wir die Aussicht, dass die akuten Maßnahmen gegen das Virus für Monate andauern könnten.

Den vielen Zuhörern, die jetzt um Glauben ringen und gegen Ängste ankämpfen – seien sie körperlich oder finanziell begründet – was würdest du Ihnen Raten, Pastor John?

Unerschütterlicher Friede

Pastor John: Wenn ich an die Kostbarkeit, an die kostbare Erfahrung denke, frei zu sein von Furcht, frei von Angst, voll Frieden und Zufriedenheit angesichts von Gefahr, dann ist meine Frage: Wer ist es, der eine garantierte, wohlbegründete, gerechtfertigte, gottgegebene und durch Gott bewahrte Freiheit von Furcht, von Angst und einen unerschütterlichen Frieden und eine süße, dauerhafte Zufriedenheit haben kann? Wer kann einen berechtigten Anspruch auf diese Schätze erheben? Ist es in Gottes Wort kristall-klar sichtbar, dass er ein Leben von Furchtlosigkeit und Frieden gebietet und uns zu geben bereit ist.

«Der Herr ist mein Helfer; ich fürchte mich nicht!

Was können Menschen mir tun?» (Hebräer 13, 6)

Sorget um nichts; sondern in allem lasset durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus! (Philipper 4, 6-7)

Ich habe gelernt in jeder Lage [sei es mit Corona-Virus oder nicht] zufrieden zu sein (Philipper 4, 11)

Keine Furcht, keine Angst, übernatürlicher Frieden, übernatürliche Zufriedenheit in jedem Umstand, sei er schrecklich oder fröhlich: Genau das ist, was Gott uns zu geben bereit ist. Und die Frage ist, wem wird solch eine erstaunliche übernatürliche Erfahrung von Furchtlosigkeit und Frieden gegeben?

In der Wirklichkeit gewurzelt.

In anderen Worten: In einer Pandemie oder nicht – ich bin nicht interessiert an einer reinen psychologischen Erfahrung von Furchtlosigkeit und Zufriedenheit, die nicht auf der Wirklichkeit gründet. Das Ziel in unseren Leben ist nicht, dass wir einen psychologischen Geistes-Zustand erreichen, in dem wir uns wohlfühlen, der aber keinen Wirklichkeitsbezug hat. Das Ziel für uns selbst, und für andere durch uns, ist ein psychologischer, geistlicher, körperlicher Zustand der Freude, der auf der Wirklichkeit gründet und viel aus unserem Schöpfer macht und der auch in einer Million Jahren noch die Wahrheit widerspiegelt. Das ist die einzige Art von Furchtlosigkeit und Zufriedenheit, die mir wichtig ist.

3

Also die Art von Furchtlosigkeit, die man in Filmen dargestellt sieht, wo die großspurigen Helden angesichts von gefährlichen Situationen „cool“ bleiben und ihre Kühnheit zur Schau stellen, ist für mich gar nicht interessant. Das alles ist nicht in der Wirklichkeit gegründet.

Gott ist Wirklichkeit.

Sünde ist Wirklichkeit

Hölle ist Wirklichkeit

Jesus Christus ist Wirklichkeit

Das Blut, das in der Kreuzigung vergossen wurde, ist Wirklichkeit

Der Heilige Geist ist Wirklichkeit

Glauben und Mangel an Glauben sind Wirklichkeit

Der Himmel ist Wirklichkeit

Die menschliche Seele, die für immer im Himmel oder Hölle existiert, ist Wirklichkeit

Das sind die großen Wirklichkeiten des Universums und keine Furchtlosigkeit, die man in Filmen sieht, basiert auf irgendeiner von ihnen. Daher macht es keinen Sinn, solche Darstellungen zu bewundern oder ihnen gar nach zu eifern.

Furcht bringt unsere Fundamente zu Tage

Was Gott durch das Corona-Virus tut, ist – neben einer Million anderer Dinge – dass es uns dazu zwingt, uns mit der Wirklichkeit auseinander zu setzen. Und der eine Lackmus-Test, ob dein Leben auf der Wirklichkeit gründet oder auf der Illusion Gott-ignorierender Säulen, die den Tempel kulturellen Säkularismus aufrecht erhalten, ist Furcht. Der Test deiner Lebensfundamente ist Furcht. Oh, was für ein kostbares Geschenk Gottes für uns ist es, festzustellen, während wir noch Zeit haben, dass die Säulen, die unseren Frieden aufrechterhalten, hohl und aus Pappmaché sind. Das ist ein Geschenk.

Ich will nicht einfach, weil ihr mir die Frage nach der Angst gestellt habt, sagen: „Ihr braucht keine Angst haben. Ihr braucht keine Angst haben. Ihr braucht keine Angst haben!“. Denn, so wie ich das einschätze, sollten sich viele der Leute, die hier zuhören, fürchten, denn die Säulen ihres Lebens sind aus Pappmaché. Ihre Leben gründet nicht auf der Wirklichkeit. Aber ich würde gerne helfen, das zu ändern.

Es gibt herrliche, fels-feste, unzerstörbare Begründungen und Garantien und Grundlagen und Fundamente dafür, keine Angst davor zu haben, was das Corona-Virus deiner Gesundheit oder deinem Geschäft oder deiner Familie, der Wirtschaft, der westlichen Gesellschaft oder ihrer Geschichte, wie wir sie kennen, tun kann. Es gibt Grundlagen in der Wirklichkeit, nichts von all dem zu fürchten.

4

Meine Frage ist also: Wer kann diese garantierte, wohl-begründete, rechtfertigbare, Gott-gegebene, Gott-bewahrte Freiheit von Furcht und unerschütterliche, süße, dauerhafte Zufriedenheit haben? Die Antwort wird in einem Vers gegeben, einem der am meisten beeindruckenden, allumfassenden, am meisten stabilisierenden, kostbarsten, wohlbekanntesten Versprechen in der Bibel:

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Besten mitwirkt, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. (Römer 8, 28)

Wer ist es, der die Furchtlosigkeit und den Frieden genießen sollte, dass absolut alles, was auch mit dem Corona-Virus zusammenhängt, zu ihrem ewigen Besten mitwirkt? Und die Antwort ist: Diejenigen, die Gott lieben und nach seinem Vorsatz berufen sind.

Hier ist eines der zehntausenden Dingen, die Gott durch dieses schreckliche Virus tut: Er sagt zu der Welt, er sagt zu uns, was er zu Petrus in **Johannes 21, 16** gesagt hat: „**Liebst du mich?**“ Das ist, was er sagt. Und Jesus macht es noch deutlicher in **Matthäus 10, 37**: „**Liebst du mich mehr als andere? Mehr als diese? Mehr als deine Mutter, deinen Vater, dein Kind, deinen Sohn oder Tochter?**“

Und zweitens sagt er, was er gesagt hat durch Petrus in **2. Petrus 1, 10**: „**Darum, meine Brüder, befleißiget euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen.**“

Das Corona-Virus ist eine aufweckende Frage an die Welt und insbesondere Christen: Ist dein Leben eine Bestätigung, dass Gott dich aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat? Das sind die Menschen – die Berufenen und Liebhaber Gottes – diejenigen haben eine Garantie, einen Grund, ein Fundament in der Wirklichkeit, nicht Angst zu haben, sondern von unerschütterlichem Frieden gehalten zu werden.

Was kein Virus wegnehmen kann

Römer 8 – „die große Acht“ – ist ein Text, von dem ich denke, dass jeder in dieser Zeit der Isolation auswendig lernen sollte. Ich mache einen Vorschlag: Das ist das Beste, was du mit deiner Zeit anfangen kannst. Römer 8 gibt größere Grundlagen für diese Furchtlosigkeit als alles andere – als alles andere, was die Welt anzubieten hat. Ich werde vier davon nennen.

1. Für die Berufenen, die Gott in Jesus Christus lieben, gilt: „Deine ganze göttlich gerechtfertigte Verdammnis wurde auf Jesus gelegt und es gibt jetzt keine Verdammnis, keine Strafe, für diejenigen, die in Christus sind: **„das hat Gott getan, nämlich die Sünde im Fleische verdammt, indem er seinen Sohn sandte in der Ähnlichkeit des sündigen Fleisches und um der Sünde willen“ (Römer 8, 3).** Verdammnis ist für die, die in Christus sind, vorbei. Sie ist auf Golgatha geschehen. Das ist wunderbar.

2. Gottes Bereitschaft, seinen einzigen Sohn für die Berufenen, die ihn lieben, zu opfern, bedeutet, dass er nicht nur an ihrer statt gestorben ist, sondern, dass er ihnen nichts vorenthalten wird, was ihrem ewigen Vorteil dient: **„Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ (Römer 8, 32).** Also alles, was wir brauchen um Gott zu verherrlichen und ewig andauernde Freude zu haben, garantiert er im Kreuz für uns in dieser Corona-Virus-Zeit.

3. Niemand, der von Gott Berufen wurde, wird scheitern, die ewige Herrlichkeit zu erlangen. Es gibt eine goldene, unzerbrechliche Kette der Bundestreue, dass Gott seine Berufenen für immer bewahren wird: **„Diejenigen, die er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen. Die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt. Diejenigen, die er gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht. (Römer 8, 30)** Niemand von den Berufen wird jemals verloren gehen.

4. Zuletzt: Hier steht, was all das bedeutet: Wer will uns trennen von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert oder das Corona-Virus oder wirtschaftlicher Zusammenbruch oder totale Anarchie oder das Ende der Welt? Nichts kann uns von der Liebe Christi trennen. Das beinhaltet auch den Tod – besonders den Tod – den **Römer 8, 36** sagt: **„Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag“**

Es ist egal, ob wir vom Corona-Virus oder von einem anti-christlichen Mob getötet werden. Nichts kann **„uns von der Liebe Gottes in Christus Jesus trennen“ (Römer 8, 39).** **„Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat!“ (Römer 8, 37)** Daher Christ – Liebhaber Gottes, aus der Finsternis in sein wunderbares Licht Berufener, hebe dein Haupt und lege ein Lied in deinen Mund, liebe deinen Nächsten und habe keine Angst.

Tony Reinke: Das sind einige felsen-feste Säulen unter dem christlichen Leben, Danke Pastor John. Und ja, was für ein wunderbares Geschenk gibt uns Gott zu entdecken, während wir noch Zeit haben, dass die Säulen unseres Friedens oft hohl und aus Pappmaché sind. Was für ein Wort für diese Zeit.